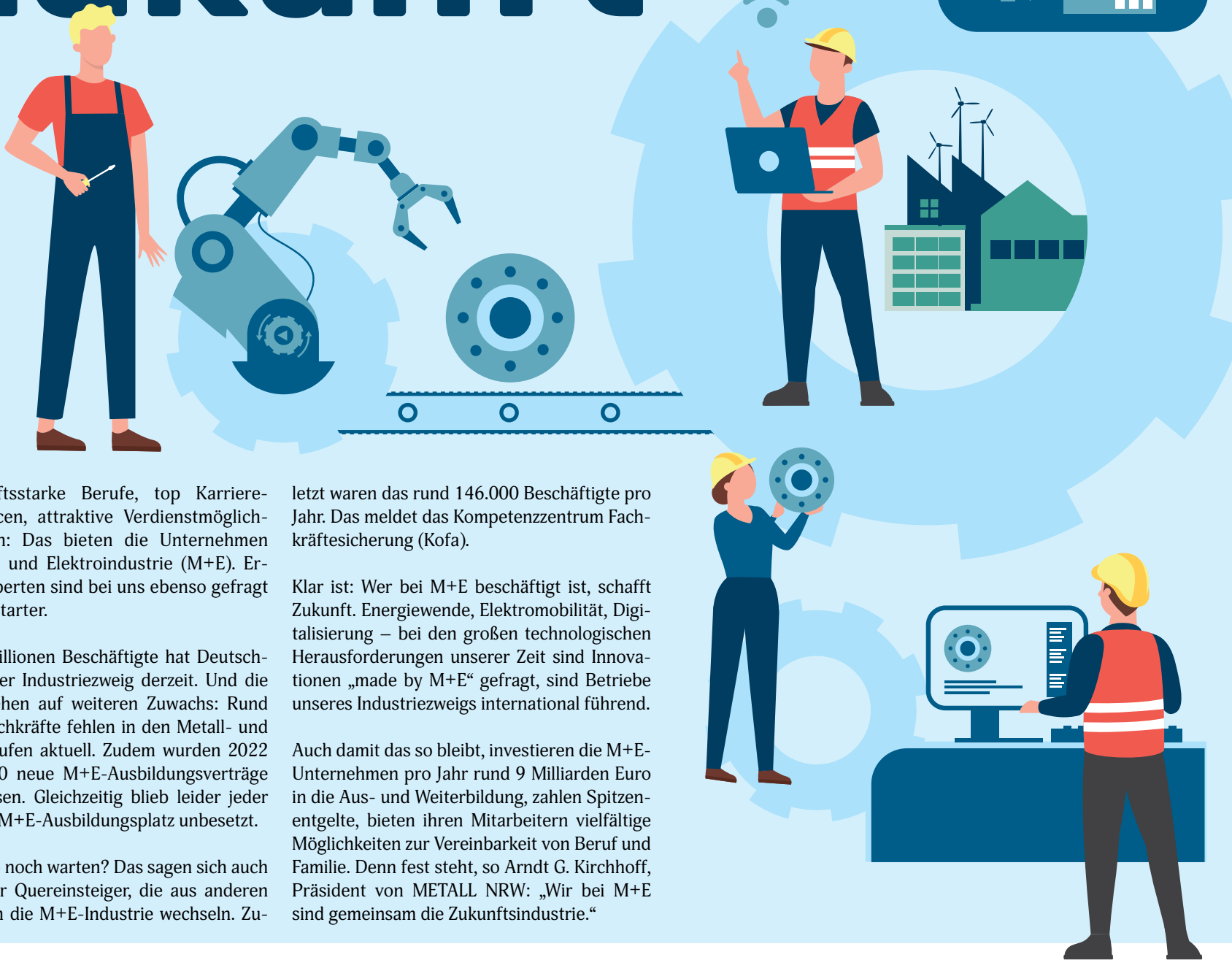


ME ZEITUNG

INFORMATIONEN VON DEN ARBEITGEBERN DER METALL- UND ELEKTRO-INDUSTRIE

Das große
M+E-Quiz
auf Seite 4

Wir schaffen Zukunft



Illustrationen: Johnstocker und Inspiring Team - stock.adobe.com

Zukunftsstarke Berufe, top Karrierechancen, attraktive Verdienstmöglichkeiten: Das bieten die Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie (M+E). Erfahrene Experten sind bei uns ebenso gefragt wie Berufsstarter.

Fast vier Millionen Beschäftigte hat Deutschlands größter Industriezweig derzeit. Und die Zeichen stehen auf weiteren Zuwachs: Rund 128.000 Fachkräfte fehlen in den Metall- und Elektro-Berufen aktuell. Zudem wurden 2022 über 70.000 neue M+E-Ausbildungsverträge abgeschlossen. Gleichzeitig blieb leider jeder achte neue M+E-Ausbildungsplatz unbesetzt.

Worauf also noch warten? Das sagen sich auch immer mehr Quereinsteiger, die aus anderen Branchen in die M+E-Industrie wechseln. Zu-

letzt waren das rund 146.000 Beschäftigte pro Jahr. Das meldet das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (Kofa).

Klar ist: Wer bei M+E beschäftigt ist, schafft Zukunft. Energiewende, Elektromobilität, Digitalisierung – bei den großen technologischen Herausforderungen unserer Zeit sind Innovationen „made by M+E“ gefragt, sind Betriebe unseres Industriezweigs international führend.

Auch damit das so bleibt, investieren die M+E-Unternehmen pro Jahr rund 9 Milliarden Euro in die Aus- und Weiterbildung, zahlen Spitzenentgelte, bieten ihren Mitarbeitern vielfältige Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Denn fest steht, so Arndt G. Kirchhoff, Präsident von METALL NRW: „Wir bei M+E sind gemeinsam die Zukunftsindustrie.“

Interview

„Denken in Generationen statt Quartalen“

Herr Kirchhoff, wie zukunftsstark ist die Metall- und Elektroindustrie eigentlich?

Die Metall- und Elektroindustrie ist Zukunft. Wir entwickeln und bauen die Technik für die Welt von morgen. Das gelingt uns in NRW mit unseren hochqualifizierten Beschäftigten in den vielen familiengeführten mittelständischen Unternehmen. Da wird in Generationen statt in Quartalen gedacht. Doch unsere Wettbewerbsfähigkeit steht mehr denn je auf dem Spiel: Energiepreise, Infrastruktur, Bürokratie, Arbeitskosten, Fachkräftemangel – da muss Vieles deut-

lich besser werden, damit wir langfristig zukunftsstark bleiben. Sonst verfestigt sich der Trend, dass Unternehmer kaum noch hierzulande und immer mehr im Ausland investieren, wo die Rahmenbedingungen besser sind.

M+E befindet sich im tiefgreifenden Wandel – etwa durch Digitalisierung und Elektromobilität. Warum lohnt es sich, gerade hier zu arbeiten?

Genau deshalb. Weil die M+E-Industrie diesen tiefgreifenden Wandel mitgestaltet und die passenden Produkte dafür entwickelt!

Sie bietet so viele berufliche Möglichkeiten in Unternehmen unterschiedlichster Betriebsgrößen und Branchen. Und alle wollen etwas bewegen.

Und warum sollten junge Menschen eine Ausbildung bei M+E starten?

Weil die Ausbildungsberufe vielfältig und attraktiv sind! Und junge Menschen können sich auf unsere Betriebe verlassen, weil sie auch in diesen wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ausbilden. Abgesehen davon: Die Chancen für einen Ausbildungsplatz sind so gut wie lange nicht mehr.



Foto: Wilfried Meyer

Arndt G. Kirchhoff ist Präsident des Arbeitgeberverbandes METALL NRW und Vorsitzender des Beirats der KIRCHHOFF Gruppe.

Attraktive Arbeitsplätze

Gutes Gehalt, sinnstiftende Tätigkeiten, Aufstiegschancen: Wer sich für einen Job in einem Betrieb der Metall- und Elektroindustrie entscheidet, kann mit attraktiven Arbeitsbedingungen rechnen und viel erreichen. Fünf Beschäftigte berichten, was sie besonders schätzen.

60.000

Euro beträgt das
Durchschnittseinkommen
der M+E-Beschäftigten.



Jonas Lopatenko, 30,
Leiter Kunststofffertigung,
Vossloh Fastening
Systems GmbH, Werdohl

„Ich schätze die starke Teamarbeit“

Durchs Heimwerken habe ich mich fürs Basteln und für Technik begeistert. Nach der Realschule habe ich bereits neben der Ausbildung zum Werkzeugmechaniker das Fachabi absolviert. Dann hat mich der Ehrgeiz gepackt: Ich habe nebenberuflich Maschinenbau studiert und einen Master als Wirtschaftsingenieur gemacht. Das hat sich ausgezahlt. An meiner heutigen Tätigkeit schätze ich die starke Teamarbeit besonders. Wenn sich alle gut verstehen, ist jede Herausforderung lösbar.



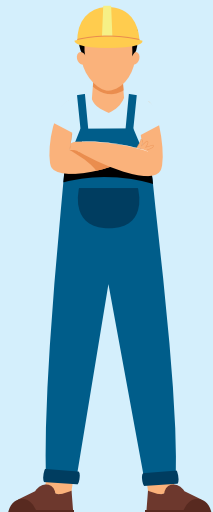
14.200

freie Ausbildungsplätze
gibt es in der M+E-Industrie.

Selina Gnirß, 21,
Technische
Produktdesignerin,
Aesculap AG,
Tuttlingen

„Namhafte Firmen und sehr gute Perspektiven“

Ich habe mich schon immer für Medizintechnik interessiert. Es ist toll, dass es in der M+E-Industrie hier in der Gegend so namhafte Firmen und so gute Perspektiven gibt. Zu meinen Aufgaben zählt, Siebkörbe für chirurgische Instrumente zu konstruieren. Ich bin auch an der Entwicklung beteiligt. Diese Verknüpfung von Kreativität, systematischem Vorgehen und praktischem Nutzen gefällt mir, der Prozess ist sehr spannend.



„Jüngere und ältere Kollegen arbeiten eng zusammen“

Wir arbeiten viel mit computergesteuerten Maschinen, außerdem gilt in der M+E-Industrie bei uns in NRW die 35-Stunden-Woche. Deshalb ist die Arbeit auch nach vielen Jahren im Job nicht zu belastend. Ältere Beschäftigte werden sehr wertgeschätzt, weil ihre Erfahrung enorm wichtig ist und sie sie an unsere Azubis weitergeben. Jüngere und Ältere arbeiten eng zusammen, davon profitieren alle.



Jörg Beyer, 56,
Betriebsleiter,
Springtec Schrimpf
& Schöneberg,
Iserlohn

Eileen Sterner, 31,
Fertigungsfachkraft,
Audi, Ingolstadt



„Teilzeit trotz Schichtarbeit – wie ein Sechser im Lotto“

Ich mache Schichtarbeit und dachte eigentlich, ich müsste deshalb nach der Elternzeit in eine andere Abteilung wechseln. Aber zum Glück konnte ich bleiben. Ein neuartiges Arbeitszeitmodell bei uns in der Lackiererei ermöglicht auch Schichtarbeitenden Teilzeiteinsätze in der getakteten Fahrzeugproduktion. Wenn ich erst später anfangen kann oder früher gehen muss, springen andere Kollegen ein. Das ist für mich eine große Chance, um Arbeit und Familie gut unter einen Hut zu bringen.



128.000

Fachkräfte fehlen in Metall- und Elektro-Berufen.

„Ich arbeite mit an der Klimaneutralität“

Mein berufliches Umfeld hat sich ständig weiterentwickelt, von der Mechanik über Elektrotechnik bis hin zu künstlicher Intelligenz. Ich arbeite hier an einer nachhaltigen Zukunft mit. Klimaneutralität ist ohne Wasserstoff nicht möglich. Durch meinen Beruf habe ich einen direkten Bezug zu diesen aktuell in der Öffentlichkeit diskutierten Themen.



Nicole Rech, 34,
Fachwirtin für
Industrie 4.0,
Bosch, Homburg



Steig ein in die Zukunftsindustrie!

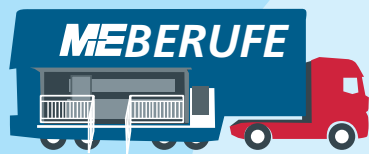
Technikerlebnisse, Schnupper-Praktika, Berufsausbildung, duales Studium – jungen Leuten bietet die Metall- und Elektroindustrie (M+E) reichlich Möglichkeiten. Orientierung geben die vielfältigen Info-Angebote der M+E-Arbeitgeber. Einige Beispiele.

M+E-InfoTrucks

Erlebniswelt zu M+E-Berufen für ganze Schulklassen

Die Faszination Technik live erleben, die M+E-Berufswelt kennenlernen, Tipps zu Ausbildungsplätzen vor Ort und fürs Bewerbungsgespräch erhalten: All das geht an Bord der zehn M+E-InfoTrucks. Sie touren bundesweit zu Schulen, Betrieben, Veranstaltungen. Fast sieben Millionen Besucherinnen und Besucher kamen bislang, vor allem Schulklassen. Auf zwei Etagen finden sich modernste Multimedia-Anwendungen und Hightech-Experimentierstationen. Ansprechpartner an Bord ist ein erfahrenes Beraterteam, oft unterstützt von Ausbilderinnen und Ausbildern sowie von Azubis aus Betrieben der Region. Die App „ME-Berufe“ bietet Unternehmen und Jugendlichen zusätzliche Chancen, sich zu vernetzen.

meberufe.info



MINT-EC

Attraktives Netzwerk für bereits 338 Schulen

„Leuchtturm-Schulen“ zusammenbringen, die in Mathe, Naturwissenschaften und Technik Vorbildliches leisten – das ist Ziel des Exzellenz-Netzwerks MINT-EC. Mit Erfolg: Bereits 338 weiterführende Schulen in Deutschland gehören dazu, mit über 350.000 Schülern und 29.500 Lehrkräften. Die „MINT-Talentschmieden“ werden mit ebenso vielen wie vielfältigen Angeboten gefördert – zur Schul- und Unterrichtsentwicklung, zur Studien- und Berufsorientierung. Beispiele sind Forschungsprojekte, Schülerwettbewerbe und Workshops. MINT-EC wird vom Arbeitgeberverband Gesamtmetall, von den Verbänden der bayerischen Wirtschaft (vbw/vbm/bayme) und von der Siemens Stiftung gefördert.

mint-ec.de



Science on Stage

Für MINT-Unterricht, der Schüler und Lehrer begeistert

Wie begeistert man junge Menschen für MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik)? Ganz entscheidend dafür sind Lehrkräfte, die selbst für ihre Sache brennen. Daher unterstützen die M+E-Arbeitgeber die gemeinnützige Initiative Science on Stage. Diese bringt Lehrkräfte mit herausragenden Unterrichtsideen zusammen, in inzwischen über 35 Ländern. Mehr als eine Million Schülerinnen und Schüler haben davon bereits profitiert. Im Mittelpunkt stehen die nationalen und europäischen Science-on-Stage-Festivals – mit Bildungsmesse, Workshops und Präsentationen zu gelungenen Lehrkonzepten.

science-on-stage.de



think ING.

Informationsplattform und Netzwerk für den Ingenieur-Nachwuchs

Durchblicken – das ist für junge Leute, die „etwas mit MINT“ studieren wollen, nicht einfach. Schließlich gibt es mehr als 7.600 Ingenieurstudiengänge hierzulande und ungezählte Jobchancen. Orientierung gibt die Nachwuchs-Initiative think ING. der M+E-Arbeitgeber. Die Website und gedruckte Magazine bieten Infos, Porträts von Praktikern, Einblicke in Hochschulen und Firmen sowie Tipps etwa zu Studien-Finanzierung und Berufsaussichten. Schüler, Lehrkräfte, Unternehmen und Verbände sind im Netzwerk verbunden. Jugendliche und Betriebe, die zum Beispiel Praktika oder Jobs anbieten, können unkompliziert in Kontakt treten.

think-ing.de

ME QUIZ

Verstärkung bitte!

Fachkräfte sind gesucht in den Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie. Wie viele Fachkräfte in den M+E-Berufen fehlen derzeit? Nennen Sie uns die richtige Zahl und gewinnen Sie einen der nebenstehenden Preise.

Viel Glück!



1. Preis

Für reichlich Kraftreserve unterwegs (512 Wh, Steckdosen, USB-Anschlüsse): robuste Ladestation

2.-8. Preis

Mini-Zangen-set mit zu-packenden Eigenschaften, in praktischer Gürteltasche



Nehmen Sie online teil:
www.me-zeitung.de/gewinnspiel

Oder senden Sie Ihre Antwort per Post an:
IW Medien GmbH
Stichwort: M+E-QUIZ
Postfach 10 18 63 • 50458 Köln

Spielregeln: Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der M+E-Zeitung. Eine Teilnahme über Gewinnspielclubs oder sonstige gewerbliche Dienstleister ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen richtigen Einsendungen ausgelost. Einsendeschluss ist der 23. Juni 2023. Es gilt das Datum des Poststempels. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum

Herausgeber: Arbeitgeberverband Gesamtmetall • Voßstraße 16, 10117 Berlin • Telefon: 030 55150-0 • E-Mail: info@gesamtmetall.de • **Präsident:** Dr. Stefan Wolf • **Hauptgeschäftsführer:** Oliver Zander

Redaktion: Martin Leutz (verantw.), Carsten Brönstrup, Carsten Büttner, Isabel Christian, Alexander Dennebaum, Hubertus Engemann, Uschi Götz, Christine Haas, Stephan Hochrebe, Steffen Jans, Alexander Luckow, Jan Pasemann, Tobias Rademacher, Nicolas Schöneich, Patrick Schulze, Sabine Stöhr, Joachim Wollschläger, Dr. Ute Zacharias

© **Produktion und Bezugsnachweis:** IW Medien GmbH • Postfach 10 18 63, 50458 Köln • Telefon 0221 4981-216

Druck: Warlich Druck Meckenheim GmbH • Klimaneutral gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier mit mineralölfreien Farben